

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL A		SEITE
1.	EINLEITUNG	1
1.1.	ENTWICKLUNG DER VERHALTENSTHERAPIE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN	3
1.1.1.	VERHALTENSTHERAPIE IN DER FAMILIE	3
1.1.2.	VERHALTENSTHERAPIE IN DER SCHULE	5
1.1.3.	VERHALTENSTHERAPIE BEI JUGENDLICHEN DELINQUENTEN	5
1.1.3.1.	ENTWICKLUNGSTENDENZEN INNERHALB DER VERHALTENSTHERAPIE BEI DELINQUENTEN JUGENDLICHEN	7
1.1.4.	KRITISCHE BEURTEILUNG DER VERHALTENSTHERAPIE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DELINQUENTER JUGENDLICHER	16
1.2.	THEORIEN ZUR JUGENDELINQUENZ UND IHRE AUSSAGEKRAFT BEZÜGLICH DER ERKLÄRUNG DELINQUENTEN VERHALTENS	21
1.3.	ANALYSE DER BEDEUTUNG RELEVANTER BEZUGSPERSONEN BEZÜGLICH ABWEICHENDEN VERHALTENS UND IHR STELLENWERT INNERHALB DER VERHALTENSTHERAPIE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN	30
1.4.	ZUSAMMENFASSUNG, RESÜMEE	32
2.	ZIEL DER ARBEIT	39
3.	EXKURS: EPIDEMIOLOGISCHE ASPEKTE DER GEWALTKRIMINALITÄT BEI JUGENDLICHEN	42
3.1.	ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER GEWALTKRIMINALITÄT BEI JUGENDLICHEN	42
3.2.	AKTUELLER STAND: 1979	48

4.	ERKLÄRUNGSANSÄTZE DER SOZIALEN LERN- THEORIE UND SOZIOLOGISCHE THEORIEN AGGRESSIV-DELINQUENTEN VERHALTENS JUGENDLICHER	51
4.1.	TRADITIONELLE MODELLE ZUR AGGRESSION	51
4.2.	KRITISCHE BEMERKUNGEN ZU DEN TRADITIO- NELLEN AGGRESSIONSMODELLEN	53
4.3.	SOZIALE LERNTHEORIE - BASISKONZEPTE	54
4.3.1.	SOZIALE UMWELT	55
4.3.2.	AGGRESSIVES VERHALTEN	58
4.3.2.1.	ERLERNEN AGGRESSIVER VERHALTENSWEISEN	60
4.3.2.2.	AUSÜBEN AGGRESSIVEN VERHALTENS	62
4.3.2.3.	AUFRECHTERHALTEN AGGRESSIVER VERHALTENS- WEISEN	63
4.4.	AGGRESSIV-DELINQUENTES VERHALTEN	65
4.4.1.	TRADITIONELLE MODELLE	65
4.4.2.	INTEGRATIONSTHEORETISCHE ERKLÄRUNGSANSÄTZE AGGRESSIV-DELINQUENTEN VERHALTENS	69
4.4.2.1.	SOZIALE LERNTHEORIE	70
4.4.2.2.	ZUR THEORIE AGGRESSIV-DELINQUENTEN VERHALTENS JUGENDLICHER	73
5.	ZUSAMMENFASSUNG	85

TEIL B

1.	EMPIRISCH-METHODISCHE ASPEKTE DER ANALYSE DES INTERAKTIONELLEN WIRKUNGSGEFÜGES DER SOZIALEN UMWELT AGGRESSIV-DELINQUENTER JUGENDLICHER	89
2.	GRUNDLEGENDE FRAGESTELLUNGEN UND SPEZI- FISCHE UNTERSUCHUNGSHYPOTHESEN	91

	SEITE	
2.1.	SPEZIFISCHE UNTERSUCHUNGSHYPOTHESEN	92
2.1.1.	DIMENSION I	
	AGGRESSIV-DELINQUENTE JUGENDLICHE (VPN)	92
2.1.2.	DIMENSION II	
	AGGRESSIONSAUSLÖSENDE SITUATIONEN	94
2.1.3.	DIMENSION III	
	INTERAKTIONSPARTNER BZW. BEZUGSPERSONEN	96
3.	ANALYSE DES SOZIALEN NETZWERKS AGGRESSIV- DELINQUENTER JUGENDLICHER	99
3.1.	THEORIE DER SITUATIONSANALYSE AGGRESSIV- DELINQUENTEN VERHALTENS	99
3.1.1.	METHODE DER WAHL - SELF-REPORT	102
3.1.2.	SITUATIONSANALYSE AGGRESSIV-DELINQUENTEN VERHALTENS	103
3.2.	GEWINNUNG DER RELEVANTEN INTERAKTIONSPARTNER (BEZUGSPERSONEN)	105
4.	DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG	106
4.1.	CHARAKTERISIERUNG DER STICHPROBE	106
4.2.	ABLAUF DER UNTERSUCHUNG	110
4.2.1.	KONTAKTAUFNAHME UND VORUNTERSUCHUNGEN	110
4.2.2.	UNTERSUCHUNGSABSCHNITT 1: GEWINNUNG DER AGGRESSIONSSPEZIFISCHEN SITUATIONEN	112
4.2.2.1.	AUSWERTUNG UND ZWISCHENERGEBNISSE	113
4.2.3.	UNTERSUCHUNGSABSCHNITT 2: BESTIMMUNG DER AUFTRETENSHÄUFIGKEIT DER AGGRESSIONS- SPEZIFISCHEN SITUATIONEN	115
4.2.3.1.	AUSWERTUNG UND ZWISCHENERGEBNISSE	116
4.2.4.	UNTERSUCHUNGSABSCHNITT 3: BESTIMMUNG DER AUFTRETENSHÄUFIGKEIT DER INTER- AKTIONSPARTNER	118
4.3.	ORGANISATORISCHE SCHWIERIGKEITEN	120

	SEITE	
4.3.1.	DAS GEFÄNGNIS ALS UNTERSUCHUNGS- RAHMEN	121
4.3.2.	RESPONSE SETS - MISSING DATA	122
5.	AUSWERTUNG UND ERGEBNISSE	127
5.1.	METHODIK DER AUSWERTUNG	127
5.1.1.	DIE DREIMODALE FAKTORENANALYSE VON R.L. TUCKER	127
5.1.2.	HOTELLING T ² -TEST	131
5.2.	ERGEBNISSE	132
5.2.1.	ROHWERTANALYSE (NORM 1)	137
5.2.1.1.	BEURTEILUNGSDIMENSION: VERSUCHSPERSONEN	140
5.2.1.2.	BEURTEILUNGSDIMENSION: SITUATIONEN	141
5.2.1.3.	BEURTEILUNGSDIMENSION: INTERAKTIONS- PARTNER	149
5.2.2.	ANALYSE DER STANDARDISIERTEN WERTE (NORM 5, NORM 6)	153
5.2.2.1.	BEURTEILUNGSDIMENSION: VERSUCHSPERSONEN	156
5.2.2.2.	BEURTEILUNGSDIMENSION: SITUATIONEN	156
5.2.2.3.	BEURTEILUNGSDIMENSION: INTERAKTIONS- PARTNER	163
5.3.	STRUKTUR DER SOZIALEN UMWELT	166
5.4.	ZUR RELEVANZ SPEZIFISCHER KOMPONENTEN DES SOZIALEN NETZWERKES	178
5.4.1.	VERSUCHSPERSONENEBENE	179
5.4.2.	SITUATIONSEBENE	179
5.4.3.	INTERAKTIONSPARTNEREBENE	182
5.4.3.1.	METHODISCHE VORBEMERKUNGEN	184
5.4.3.2.	SPEZIFISCHE INTERAKTIONSPARTNERVERGLEICHE	185
5.4.3.3.	INTERAKTIONSPARTNERPROFILE	188
6.	ZUSAMMENFASSENDE INTERPRETATION	215
6.1.	ZUR INTERPRETATION DER EMPIRISCHEN ERGEBNISSE	224

		SEITE
7.	ZUR GENERALISIERBARKEIT DER ERGEBNISSE	231
8.	DISKUSSION	234
9.	LITERATURVERZEICHNIS	252
10.	ANHANG	310